

Heuersdorf Band 1

# Kirchen und Friedhöfe von Heuersdorf mit Ortsteil Großhermsdorf

Beiträge zu Sakralarchitektur und Totenbrauchtum ländlicher Siedlungen  
im Südraum Leipzig

Von Dirk Scheidemantel



Zum Geleit .....	7
1. Einleitung .....	9
2. Die Ortslage Großhermsdorf mit der Taborkirche .....	13
2.1. Ablauf der Untersuchungen und Methode .....	13
2.2. Einführung in die Baugeschichte .....	14
2.3. Die Periodisierung .....	27
2.3.1. Der Friedhof des 12. Jahrhunderts .....	27
2.3.2. Die romanische Kirche .....	41
2.3.2.1. Ergebnisse der Bauforschung .....	41
2.3.2.2. Ergebnisse der archäologischen Forschung .....	49
2.3.2.3. Hinweise zum Bauablauf .....	66
2.3.2.4. Datierung .....	72
2.3.3. Die Taborkirche vom Spätmittelalter bis zum Barock .....	72
2.3.3.1. Schichten und Fußböden .....	73
2.3.3.2. Gruben und Standspuren .....	77
2.3.3.3. Grabstätten .....	79
2.3.3.4. Zusammenfassung und vergleichende Betrachtung der frühneuzeitlichen Sepulkralkultur .....	133
2.3.3.5. Auszüge aus den Kirchenbüchern und genealogische Ergänzungen zur Familie von Fitzscher .....	138
2.3.4. Archäologische Befunde des 19. Jahrhunderts .....	140
2.4. Die Münzfunde in der Taborkirche .....	141
2.5. Der Friedhofsgraben um die Taborkirche .....	142
2.6. Kurzkatalog der Befunde in der Taborkirche und des ältesten Bestattungsplatzes .....	170
<i>Tafeln Großhermsdorf Taborkirche</i> .....	175
3. Die Ortslage Heuersdorf mit der Emmauskirche .....	200
3.1. Baugeschichte und Architektur .....	200
3.2. Überführung der Kirche nach Borna .....	201
3.3. Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen .....	202
3.4. Der Kirchenanger der Emmauskirche .....	206
3.4.1. Die Bestattungen .....	207
3.4.2. Der Graben .....	208
<i>Tafeln Heuersdorf Emmauskirche</i> .....	224
4. Der Friedhof um die Taborkirche .....	238
4.1. Ablauf der archäologischen Untersuchungen und Methode .....	238
4.2. Die Belegungsabschnitte .....	239

4.2.1.	Einführung .....	239
4.2.2.	Mittelalter .....	241
4.2.3.	Frühe Neuzeit .....	258
4.2.4.	Neuzeit .....	259
4.3.	Überlegungen zur Grabtiefe .....	260
4.4.	Überlegungen zur Geschlechts- und Altersverteilung und zu sozialen Differenzierungen .....	261
4.5.	Überlegungen zur Armhaltung der Bestatteten .....	264
4.6.	Totenbekleidung und Beigaben .....	265
4.6.1.	Einführung .....	265
4.6.2.	Ausstattung der Toten und Herrichtung der Gräber mit Beigaben .....	266
4.6.2.1.	Gürtelschnallen .....	266
4.6.2.2.	Schuh- und Kniebandschnallen .....	267
4.6.2.3.	Eisenschuhschnallen .....	268
4.6.2.4.	Metallknöpfe .....	268
4.6.2.5.	Kleidungsverschlüsse aus Haken und Ösen .....	269
4.6.2.6.	Totenkronen .....	270
4.6.2.7.	Gefäßbeigaben aus Keramik .....	272
4.6.2.8.	Persönliche Beigaben .....	284
4.6.2.9.	Schmuck .....	285
4.6.2.10.	Flaschenbeigaben .....	286
4.6.2.11.	Flachglasbruchbeigabe .....	290
4.6.2.12.	Münzbeigabe .....	291
4.6.2.13.	Exkurs: Neuzeitliche Bestattungen mit der höchsten für Großhermsdorf überlieferten Beigabendichte .....	294
4.7.	Grabbeigaben aus der Neuzeit im überregionalen Vergleich .....	294
4.8.	Exkurs: Neuzeitlicher Friedhof in der Ortslage Heuersdorf .....	298
4.9.	Kirchenbücher zu Großhermsdorf – erste Ergebnisse .....	300
4.10.	Kirchenbücher versus archäologischen Befund .....	300
	<i>Tafeln Friedhof Taborkirche</i> .....	313
5.	Zusammenfassung .....	409
6.	Katalog der Gräber vom Friedhof Taborkirche .....	413
	<i>Tafeln Friedhof Taborkirche</i> .....	467
7.	Anlagen .....	635
7.1.	Tabelle der anthropologischen Erstuntersuchung zur Alters- und Geschlechtsbestimmung .....	635
7.2.	Tabelle der <sup>14</sup> C-Altersbestimmung .....	654
7.3.	Tabelle der Geburts- und Todesanzeigen der Kirche Großhermsdorf laut Kirchenbüchern .....	655
	Literaturverzeichnis .....	661
	Abbildungsnachweis, Anschrift des Verfassers .....	666

Im Oktober 2007 fand ein Ereignis im Südraum Leipzig besondere mediale Aufmerksamkeit: die Versetzung der in ihren Ursprüngen aus dem 13. Jahrhundert stammenden Emmauskirche von Heuersdorf nach Borna. Es markierte in besonderem Maß den Prozess der Umsiedlung der Bewohner von Heuersdorf und Großhermsdorf, der 2004 mit dem vom Sächsischen Landtag verabschiedeten „Gesetz zur Inanspruchnahme der Gemeinde Heuersdorf für den Braunkohlenabbau und zur Eingliederung der Gemeinde Heuersdorf in die Stadt Regis-Breitungen“ begonnen worden war.

Zehn Jahre nach diesem aufsehenerregenden Ereignis geht der erste Band über die Ausgrabungen in Heuersdorf und Großhermsdorf in Druck. Mit der Aufarbeitung von Ausgrabungen in diesen Dimensionen hat das Landesamt für Archäologie Sachsen bereits Erfahrungen sammeln können. Drei Bände erschienen über die devastierte Ortschaft Breunsdorf in den Jahren 1998 bis 2011, die Ergebnisse der Ausgrabungen in Heuersdorf und Großhermsdorf sollen in zwei Publikationen vorgelegt werden. Der aktuelle Band widmet sich den beiden Kirchen sowie den zugehörigen Bestattungen und ist mit über 660 Seiten die umfangreichste Publikation, die bislang vom Landesamt für Archäologie Sachsen in dieser seit 1952 bestehenden Monographienreihe herausgegeben worden ist.

Ganz herzlich danke ich dem Autor Dirk Scheidemantel, der an den Ausgrabungen maßgeblich beteiligt war. Mit gleicher Akribie und wissenschaftlicher Sorgfalt hat er die Aufarbeitung der Grabungsunterlagen und des Fundmaterials vorgenommen. Der Autor ist spezialisiert auf die Archäologie des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Seine beiden in dieser Veröffentlichungsreihe erschienenen Bände über Glasfunde in Leipzig und über das Waldenburger Steinzeug stießen auf großes Interesse und sind mittlerweile vergriffen. Für den dritten Breunsdorf-Band verfasste er den Beitrag über die archäologischen Untersuchungen des Ortes.

Bei den Ausgrabungen in Heuersdorf und Großhermsdorf haben viele Personen mitgewirkt. Besonders zu erwähnen sind hierbei Cornelia Schnabel und Karl-Heinz Richter sowie Harald Stäuble vom Landesamt für Archäologie Sachsen, in dessen Zuständigkeit die Untersuchungen im Vereinigten Tagebau Schleenhain fallen. Weiterhin ist folgenden Personen und Institutionen herzlich zu danken: der MIBRAG mbH, Abteilung Liegenschaften: Regina Meßinger, Sylke Saupe, Angela Günther, Karin Kretzschmar; der MIBRAG mbH, Tagebauvorfeld: Matthias Grimmling; der GALA-MIBRAG-Service GmbH: Dietmar Schütze. Thomas Brockow vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsen ist ebenso zu danken wie Hans Dirk Hoppe, Werkstatt für Denkmalpflege und ländliches Bauen in Callenberg, Torsten Lieberenz, Büro für Bauforschung und Denkmalpflege in Weimar, Lutz Scherf, Büro für Bauforschung in Silbitz, Diplom-Restauratorin Daniela Arnold, Leipzig, und Ansgar Scholz, Sachgebietsleiter Bauinvestitionen der Stadt Leipzig.

Das wissenschaftliche Lektorat für diesen Band hat freundlicherweise Frau Petra Westphalen in enger Absprache mit der Redaktion des Landesamtes für Archäologie Sachsen durchgeführt. Die Gestaltung hat in bewährter Art und Weise Petra List vorgenommen.

Mit diesem ersten Band zu den langjährigen Ausgrabungen in Heuersdorf und Großhermsdorf wird die Geschichte der beiden Ortschaften aufgearbeitet und dokumentiert. Die Archäologie bereitet diese damit nicht nur für die Forschung auf, sondern bewahrt sie auch für die ehemaligen und die zukünftigen Bewohner der Region.

Regina Smolnik, im Oktober 2017

## 1. Einleitung

Die vorliegende Studie behandelt die Sakralbauten und das Totenbrauchtum in zwei ländlichen Siedlungen in der Nähe von Borna, Lkr. Leipzig, die dem Braunkohlenabbau (Tagebau „Vereinigtes Schleenhain“) in den Jahren 2007–2010 weichen mussten (Abb. 1:1–4). Die bevorstehende Devastierung war Anlass für die systematische archäologische Untersuchung der Dörfer Heuersdorf und Großhermsdorf sowie der umgebenden Flur<sup>1</sup>. Beide Dörfer, die Ortschaft Heuersdorf mit dem eingemeindeten Ortsteil Großhermsdorf, wurden im 12. Jahrhundert gegründet. Großhermsdorf besaß am südlichen Dorfrand eine im Ursprung romanische Pfarrkirche. Im frühen 13. Jahrhundert in Stein errichtet, wurde das Gotteshaus 1866 beinahe vollständig überformt. Im Zuge dieser Sanierung ging die historisch gewachsene Innenausstattung der Taborkirche in Großhermsdorf verloren. Dies ist besonders bedauerlich, weil es am Ort ein Rittergut gab und der ansässige Adel den Kirchenraum als Begräbnisstätte nutzte. Der umgebende Friedhof mit Einzel- und Doppelgräbern des späten 20. Jahrhunderts vermittelte ebenfalls einen neuzeitlichen Eindruck.

Erschien die Großhermsdorfer Taborkirche vor Grabungsbeginn baugeschichtlich eher unspektakulär, so präsentierte sich die Emmauskirche in Heuersdorf noch im mittelalterlichen Gewand. Die Saalkirche mit platt geschlossenem Rechteckchor aus der Mitte des 13. Jahrhunderts konnte durch die Überführung nach Borna vor dem Abriss gerettet werden. Der Bau diente als Filialkirche von Breunsdorf. Erst im Jahre 1850 wurde in Heuersdorf ein eigener Friedhof angelegt. Durch Umbettungen war dieser im archäologischen Befund stark gestört. Anders gestaltete sich die Situation in Großhermsdorf: Die archäologisch erfassten Beisetzungen (ca. 1050 Grabstätten) decken den kompletten Besiedlungszeitraum vom 12. Jahrhundert bis um die Mitte des 20. Jahrhunderts ab. Mit der in Etappen von 1994 bis 2004 vorgenommenen Dokumentation des Friedhofs von Breunsdorf konnte das ländliche Totenbrauchtum für Sachsen erstmals umfassend dargestellt werden (Kenzler 2002a). Durch die im Folgenden vorgelegte Veröffentlichung der Großhermsdorfer Beisetzungen gelingt eine weitere Präzisierung für den mitteldeutschen Raum.

Neben der neuzeitlichen bäuerlichen Sepulkralkultur richtet sich das Hauptaugenmerk der vorliegenden Studie auf die barockzeitlichen Adelsgräber aus dem Inneren der Taborkirche. Obgleich

das Forschungsprojekt Heuersdorf – ebenso wie zuvor das Forschungsprojekt Breunsdorf – interdisziplinär angelegt ist, werden an dieser Stelle nur die archäologischen Ergebnisse präsentiert. Ausführliche Erkenntnisse der Bauforschung werden gesondert publiziert, fließen zum Teil jedoch an dieser Stelle mit ein. Die Kirchenbücher wurden durch den Verfasser erstmalig systematisch durchgesehen und sind im Anhang tabellarisch aufgeführt. Diese Daten sind ebenso wie die anthropologischen Erstuntersuchungen von Claudia Damrau und Jonathan Krähahn für demographische Studien zur dörflichen Population von Großhermsdorf in den letzten Jahrhunderten von hoher Bedeutung. Eine Korrelation aller Daten bleibt zukünftigen Untersuchungen vorbehalten. Die Erfassung und Auswertung der schrifthistorischen Urkundenbestände zu Heuersdorf mit Großhermsdorf ist ein Desiderat der Forschung. Die noch ausstehende Vorstellung der siedlungsarchäologischen Funde und Befunde aus Heuersdorf und Großhermsdorf wird zum Verständnis des hochmittelalterlichen Landesausbaus im Bereich des Tagebaus „Vereinigtes Schleenhain“ entscheidend beitragen und somit die für Breunsdorf gewonnenen Daten ergänzen.

<sup>1</sup> Unter den Vorberichten siehe Scheidemantel 2014; ders. 2015; Stäuble 2015. Vergleichbare Maßnahmen erfolgten in und um Breunsdorf, das von 1994 bis 1995 devastiert wurde (Scholz 1998; Oexle 2002; Smolnik 2011).



Abb. 1:2. Heuersdorf und Großhermsdorf im Luftbild von 2005. Blick nach Norden zur Tagebaukante mit Vorschnittbagger (Luftbildarchivnummer 4940/001-26, Landesamt für Archäologie [LfA] Sachsen).